

Luxemburg

Wie Wiltz in Zukunft attraktiv bleiben will

In den kommenden Jahren wird die Stadt die 10 000-Einwohner-Marke erreichen. Bis dahin soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen und die Lebensqualität verbessert werden

Von Nadine Schartz

Die Ortschaft Wiltz wird in den kommenden Jahren die 10 000-Einwohner-Marke erreichen. Dazu tragen etwa das Großprojekt „Wunne mat der Wooltz“ mit 1 038 Wohnungen und Häusern oder der PAP „Op Heidert“ mit 102 Baugrundstücken bei.

Mit diesem Bevölkerungszuwachs müssen jedoch auch die Lebensqualität und die soziale Kohäsion auf den Prüfstand genommen werden. Dies wurde am Dienstagabend während der Präsentation des Wohnungsbaupaktes 2.0 und des Programme d'action local logement (PAL) der Gemeinde Wiltz deutlich.

„Obwohl wir immer wieder bezahlbaren Wohnraum geschaffen haben, müssen wir das Angebot schnellstmöglich ausbauen“, betonte Bürgermeister Fränk Arndt. Dabei wird der Fokus auf die Erweiterung der Stadt Wiltz selbst gelegt: „Wir wollen den bestehenden Raum verdichten und das Potenzial, das uns zur Verfügung steht, ausschöpfen“, unterstrich er weiter. In diesem Sinne hat die Gemeinde bereits mehrere Häuser in der Grand-Rue erworben, um zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Projekte, wie „Wunne mat der Wooltz“ oder „Op Heiden“ reihen sich in diese Logik ein.

Wohnen, Leben, Arbeiten

Das Ziel sei, das Wohnen, Leben und Arbeiten in der Stadt miteinander zu vereinbaren, erklärte auch der kommunale Architekt und Stadtplaner David Koch. Diese Ambition werde denn auch in sämtlichen neuen Wohnvierteln in Betracht gezogen. Um die Lebensqualität zu verbessern, wer-

den neue öffentliche Bereiche geschaffen und bestehende aufgewertet. So wird etwa der zubetonierte Marktplatz grüner gestaltet und zu einem Ort werden, an dem sich die Bürger treffen und wohlfühlen. Im Viertel „Wunne mat der Wooltz“ werden der Fluss renaturiert und zahlreiche Grünflächen zum Verweilen geschaffen.

Um dieses neue Viertel nicht nur mit Wohnraum, sondern auch mit Leben zu füllen, entstehen dort unter anderem eine Grundschule sowie eine Sport- und Kletterhalle. Der bestehende Kamin der ehemaligen Ideal-Lederfabrik wird dabei in das Projekt integriert. Gleichzeitig soll die dort geplante Place de la Gare zu einem wichtigen Knotenpunkt der Stadt werden. Über allen Projekten steht die Idee der Kreislaufwirtschaft, ein Ansatz, den die Gemeindeverantwortlichen und -angestellten in sämtliche Arbeitsschritte integrieren würden, so David Koch.

Einsatz gegen Leerstand

Auch Wohnungsbauminister Henri Kox (Déi Gréng) ging in seinen Ausführungen nicht nur auf die dringend erforderliche Schaffung von bezahlbaren Wohnungen ein, sondern auch auf die Wichtigkeit des sozialen Zusammenhalts und der Lebensqualität in den Vierteln. Neben den unterschiedlichen Maßnahmen, die der Wohnungsbaupakt 2.0 beinhaltet, sprach der Minister ebenfalls den Einsatz gegen den Leerstand durch die Gestion locative sociale an. Auch gegen die sogenannten Kaffiszmänner hat Kox nichts einzuwenden, wenn sie „sauber sind und zu fairen Preisen vermietet werden.“

● *Wir wollen den bestehenden Raum verdichten und das Potenzial, das uns zur Verfügung steht, ausschöpfen.*

Bürgermeister Fränk Arndt



Im neuen Wohnviertel „Wunne mat der Wooltz“ werden zahlreiche Grünflächen geschaffen. Projekte, wie die Grundschule, die Sport- und Kletterhalle und die Place de la Gare sollen das Viertel mit Leben füllen.

Grafik: Fonds de Logement/Heisbourg Strotz Architects